

Workflow, Prozessoptimierung, P2P

Durch Automatisierung Kosten sparen

Integrierte Workflowlösungen sorgen für mehr Transparenz - von der Beschaffung bis zur Zahlung. Diese automatisierten Vorgänge sorgen mit mehr Übersicht für kürzere Durchlaufzeiten und damit für niedrigere Kosten.

von Frank Zscheile, freier IT-Fachjournalist aus München, am 15. September 2011

Mit SAP-integrierten Workflowlösungen lässt sich Transparenz von der Beschaffung bis zur Zahlung schaffen. Automatisierte Geschäftsvorgänge im Beschaffungs- und Bezahlwesen, kurz Purchase-to-Pay (P2P), sorgen schon bei vielen Unternehmen für mehr Übersicht, kurze Durchlaufzeiten und Kostenersparnis.

Artikelinhalt

- Durch Automatisierung Kosten sparen
- Aufwand und Kosten reduzieren

Mehr zum Thema

- Strategie
- Business Intelligence
- Controlling
- Rechnungswesen

Weitere Beiträge

Finanzplanung, Business Intelligence
Planungssysteme - eine sinnvolle
Investition?

Reporting, Bilanzierung
Berichtsfehler bei Konzerntöchtern
nehmen zu

So profitieren Unternehmen, wie beispielsweise die Audi AG, die den Gesamtprozess zwischen Beschaffung und Bezahlung durch Einsatz eines elektronischen, SAP-integrierten Workflow-Systems nutzt, von dieser gesteigerten Transparenz: Schwachstellen werden besser aufgedeckt und das Unternehmen gewinnt an Sicherheit – wichtig auch hinsichtlich steigender Compliance-Anforderungen.

Papierrechnungen sind ineffizient

Verbesserungen der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens beginnen zumeist in der Organisation. Die Beschaffungsabteilung zählt naturgemäß zu den größten Kostenverursachern im Unternehmen – man denke nur an die alte Kaufmannsweisheit „Der Gewinn liegt im Einkauf“. E-Procurement und Supplier-Relationship-Management (SRM) sind hier die gängigen Tools für Einkäufer.

Wenn aber elektronische Marktplätze durchforstet, Bedarfsanforderungen in SAP angelegt und

Bestellungen digital genehmigt werden, bleibt am Ende immer doch die papierne Rechnung, wie sie noch in der Mehrzahl in den Kreditorenbuchhaltungs-Abteilungen der Unternehmen eintrifft. Bei traditionellem, papiergebundenen Handling von Dokumenten innerhalb der Bereiche Beschaffung und Buchhaltung – und zwischen ihnen – führen außerdem schon kleine Fehler oft zu Verzögerungen und damit ineffizienten Prozessen (Welche Folgen fehlendes Vertrauen in Datenqualität hat).

Wenn zum Beispiel der Einkauf nicht richtig mit der Kreditorenbuchhaltung kommuniziert, können Eingangsrechnungen schnell Fehler enthalten. Mehrfach muss dann Papier hin- und hergeschickt werden, die Folge sind unnötige Kosten und verlorene Zeit. Die Durchgängigkeit der elektronischen Bearbeitung ist unterbrochen.

Durchgängige Supply Chains als Lösung

Genau diese Durchgängigkeit braucht es aber bei automatisierten Geschäftsvorgängen im Beschaffungs- und Bezahlwesen. Der E-Procurement- oder SRM-Lösung im Einkauf sollte daher ein System für Digitalisierung, automatische Beleglesung und Weiterverarbeitung in der Finanzbuchhaltung gegenüberstehen - idealerweise gleich im ERP-System integriert (Wie ERP-Systeme nicht zur Kostenfalle werden). So entstehen durchgängige Supply Chains, bei denen das Unternehmen alle Vorgänge von der Bedarfsmeldung bis zur Zahlung der Rechnung über einen einheitlichen Prozess steuert.

Wer seine gesamte Beschaffungsorganisation auf diese Weise optimiert und über eine Verbindung zum Accounts Payable integrierte P2P-Prozesse schafft, kann in hohem Maße Transaktionskosten senken, sein Liquiditätsmanagement optimieren und gleichzeitig die Qualität der Lieferantenbeziehungen verbessern.

Apple Store Unternehmen

Sie wollen einen Mac? Perfektes Timing.
Mietkaufangebot. 12 Monate ohne Zinsen.



Es gelten die Angebotsbestimmungen [Weitere Infos](#)

DIE BELIEBTESTEN ARTIKEL

- Präsentationen mit PowerPoint: PowerPoint-Präsentation sinnvoll gestalten
- Korruption und Bestechung in Europa: Schmierer oder Verlierer
- Die mächtigsten Geldmanager Deutschlands: Die CFOs der 10 größten deutschen Banken
- Kartellverstoß, Korruption, Schmiergeld: Zehn Compliance-Todsünden
- IASB überarbeitet Bilanzierungsregeln: IFRS 2011 - Wichtige Änderungen im Überblick

BELIEBTE THEMEN

DIE CFOWORLD NEWSLETTER

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden mit unseren Newslettern. Einfach Email-Adresse eingeben und auf "Bestellen" klicken.

- Newsletter (Di. und Fr.)
- Neue Whitepaper

E-Mail: [Bestellen](#)

WHITEPAPER EMPFEHLUNGEN

- A.T. Kearney American Express Studie zu indirekten Kosten

Durch Automatisierung Kosten sparen

Aufwand und Kosten reduzieren

P2P beschreibt den kompletten Vorgang innerhalb eines Unternehmens von der Bestellung über Lieferung bis zu Rechnungsstellung und Bezahlung innerhalb von Debitoren- bzw. Kreditorenbuchhaltung. Durch die Digitalisierung von Dokumenten und Automatisierung der Geschäftsvorgänge im P2P-Prozess reduzieren sich die operativen Aufwände und Transferzeiten und die Datenqualität steigt insgesamt aufgrund der besseren Transparenz über alle Vorgänge. Auch die Zusammenarbeit mit den Lieferanten wird so effizienter.

Artikelinhalt

- [Durch Automatisierung Kosten sparen](#)
- [Aufwand und Kosten reduzieren](#)

Mehr zum Thema

- [Strategie](#)
- [Business Intelligence](#)
- [Controlling](#)
- [Rechnungswesen](#)

Weitere Beiträge

[Finanzplanung, Business Intelligence Planungssysteme - eine sinnvolle Investition?](#)

[Reporting, Bilanzierung Berichtsfehler bei Konzernträchern nehmen zu](#)

Audi vereinheitlicht Beschaffungsvorgänge

Wenn ein großer internationaler Automobilhersteller/-konzern wie beispielsweise Audi seinen Beschaffungsprozess "Nicht-Serie" von hostbasierten Systemen auf SAP umstellt, ist sicher, dass es sich nicht um ein kleines IT-Projekt handelt. Das zeigt sich auch in Teilaspekten wie der Kreditoren-Buchhaltung.

Hier stellte Audi mit der SAP-Einführung von Kopfdaten- auf positionsbezogene Rechnungsbearbeitung um und führte dazu mit dem "FIS/edc-Workflow" der FIS GmbH eine Software für elektronische [Rechnungsprüfung](#) und -bearbeitung ein.

Rund eine Million Rechnungen erhält die Audi AG jährlich. Ein Drittel davon sind EDI-Rechnungen aus der internen Konzernabwicklung. Es bleiben 625.000

Delege von 14.000 aktiven Kreditoren, wovon 45 % bereits elektronisch mit digitaler Signatur eingehen. Die restlichen erhält Audi in Papierform und scannt sie ein. Letztere werden per OCR ausgelesen und gelangen anschließend in die Kreditoren-Sachbearbeitung, wo sie geprüft, weiterverarbeitet und gebucht werden.

Auswirkung auf Rechnungsprüfung

Bei der grundsätzlichen Entscheidung für SAP stand das Thema Rechnungsverarbeitung nicht im Vordergrund. Es ging in erster Linie um die Vereinheitlichung der Beschaffungsvorgänge. Bei der automatisierten Rechnungsbearbeitung hatte Audi in den Bereichen Hauptbuch, Debitoren und [Controlling](#) bereits SAP eingeführt. Zusätzlich gab es speziell im Beschaffungsumfeld "Nicht-Serie" viele Altsysteme mit diversen Schnittstellen.

Im Bereich Kreditoren existierte auf Basis der Altsysteme bereits eine fortschrittliche Workflowapplikation mit hohem Automatisierungsgrad. Dieser wurde in der [Projektphase](#) sogar noch ausgeweitet. Die Altsysteme wurden anschließend entweder durch SAP ersetzt oder aber per Schnittstelle an das SAP-System angebunden.

Positionsdatenbezogene Rechnungsprüfung effizienter

Die FIS-Lösung ermöglicht der Kreditoren-Buchhaltung des Automobil-Herstellers heute, die positionsdatenbezogene und damit wesentlich aufwändigere Rechnungsprüfung mit demselben Personal durchzuführen – automatisiert, transparent und vor allem sicher. „Mit dem Rechnungsmonitor von FIS sind wir in der Lage, unser Tagesgeschäft in der Kreditorenbuchhaltung unter SAP weiterhin effizient abzuwickeln“, ist Hans-Dieter Czempik, Leiter Kreditoren bei Audi, überzeugt.

Und für Kurt Witt, Leiter Prozess-Steuerung Kontokorrente der Audi AG, liegt der größte Nutzen der Lösung in der nun höheren Transparenz innerhalb der Beschaffungs- und Finanzprozesse bei Audi. „Wir können die gesamte Prozesskette vom Sourcing bis zur Zahlung in einem System nachvollziehen“, erklärt er.

Einzelpositionen werden automatisch gematcht

Während das hoch standardisierte Seriengeschäft grundsätzlich über Gutschriftverfahren abgewickelt wird, müssen die Kreditoren-Sachbearbeiter im Nicht-Seriengeschäft für jede Position auf der Rechnung den Leistungs- oder Wareneingang identifizieren und beide miteinander matchen, soweit dies nicht bereits automatisch geschehen ist. Dies läuft heute komplett im FIS Rechnungseingangsmonitor, der damit quasi die Schnittstelle zwischen Beschaffungs- und Bezahlprozess darstellt. Hier werden beide Bereiche zu einer durchgehenden P2P-Lösung verzahnt.

Compliance durch transparenteren P2P-Prozess

Da Audi die wareneingangsbezogene Rechnungsprüfung der SAP einsetzt, muss der Sachbearbeiter jede einzelne Position prüfen. In der Software haben die Kreditoren-Sachbearbeiter deshalb alle Informationen zu einer Rechnung und zu den aktuellen [Verbindlichkeiten](#) gebündelt im Blick.

So ist das Unternehmen im Gesamtprozess zwischen Beschaffung und Bezahlung heute transparenter, kann Schwachstellen besser aufdecken und gewinnt an Sicherheit – was auch hinsichtlich steigender Compliance-Anforderungen von großer Bedeutung ist.

DIE BELIEBTESTEN ARTIKEL

- [Präsentationen mit PowerPoint: PowerPoint-Präsentation sinnvoll gestalten](#)
- [Korruption und Bestechung in Europa: Schmierer oder Verlierer](#)
- [Die mächtigsten Geldmanager Deutschlands: Die CFOs der 10 größten deutschen Banken](#)
- [Kartellverstoß, Korruption, Schmiergeld: Zehn Compliance-Todsünden](#)
- [Deutschlands Finanzentscheider: Die 10 mächtigsten CFOs der deutschen Industrie](#)

BELIEBTE THEMEN

DIE CFOWORLD NEWSLETTER

Blieben Sie immer auf dem Laufenden mit unseren Newslettern. Einfach Email-Adresse eingeben und auf "Bestellen" klicken.

- Newsletter (Di. und Fr.)
- Neue Whitepaper

E-Mail:

WHITEPAPER EMPFEHLUNGEN

- [A.T. Kearney American Express Studie zu indirekten Kosten](#)
- [Wie Sie die Kosten und Komplexität Ihrer IT-Anwendungen reduzieren](#)
- [Evolution statt Revolution - Der Weg zum Business Process Management](#)
- [Migration von XP zu Windows 7](#)
- [Hardware und Software Authentifizierung – Leitfaden für die Wahl des richtigen Ansatzes](#)

